

**➤ Zwei Lkw-Unfälle**

Zwei Lkw-Unfälle auf der B 38 bei Sandl: Zuerst kam ein Kraftfahrer von der Schneefahrbahn ab, stürzte über die Böschung und wurde eingeklemmt. Während der Bergung kollidierten noch zwei Lkw: niemand verletzt.

**➤ Versicherungstest**

16 Haushaltsversicherungen für eine 90-Quadratmeter-Wohnung hat die Arbeiterkammer OÖ verglichen. Die Jahresprämien: 112 bis 246 Euro.



Foto: Markus Wenzel

Frühlingsgefühle weckt die von der „Krone“ präsentierte Messe „Blühendes Österreich“ in Wels. Wer seinen Garten neu oder umgestalten will, Pflanzen kaufen möchte oder etwa einen Pool oder Schwimmteich plant, ist von 6. bis 8. April in den Hallen 1 bis 9, 20 und 21 sowie am Freigelände richtig. Und wer eine „Krone“-BonusCard hat, erhält ermäßigten Eintritt. Zudem warten am „Krone“-Stand kostenlose Blumen-samen von Austrosaat.

**➤ Neunjährige „zocken“ die ganze Nacht ➤ Starke Zunahme**

# Eltern sind mit Internetsucht von Volksschülern überfordert

Rauchen, Trinken oder der Konsum von Cannabis, Kokain und Opiaten – all diese Süchte sind in Oberösterreich relativ stabil, Jugendliche betrachten Tabak und Alkohol sogar zunehmend als „uncool“. Dagegen brechen im Internet alle Dämme: Selbst Volksschüler hängen schon jede Nacht vor dem Computer.

„Wir haben die Ambulanz für Online-Spiele im Jahr 2010 eröffnet, da kamen maximal Studenten. Heute sind Neunjährige betroffen“, weiß Kurosch Yazdi, Vize-Vorsitzender von pro mente OÖ und Sucht-Primar am NeuromedCampus in Linz.

„Und das Problem wird in den kommenden Jahren größer werden“, ergänzt Christoph Lagemann vom Institut Suchtprävention bei der Vorstellung von neuen Angeboten der pro mente an Suchtkranke und Angehörige. Etwa „Kico“ in Linz, wo

Kinder aus Elternhäusern mit Suchtproblemen zehn Wochen lang lernen, mit dieser Situation umzugehen. „Auch die Eltern werden beraten“, erklärt Sylvia Libiseller – siehe Interview.

In der Landeshauptstadt wird „backup“ gut angenommen. Dabei gibt es an vier Vormittagen zwölf Arbeitsstellen für Suchtkranke – vom Tischlern bis zur Fotografie. In den ersten sechs Monaten wurden so rund 70 Personen in Linz erreicht. „Uns geht es nicht darum, sie zu bespaßen“, sagt Yazdi. Einige hätten so den ersten Schritt zurück in ein normales Leben, sogar mit Arbeit, geschafft.

In Steyr sorgt „convoy“ – ähnlich wie in Braunau und Vöcklabruck – für eine mobile Anlaufstelle für Suchtkranke. Neben Aufklärung gibt's hier auch sterile Spritzen, um Ansteckungen zu verhindern. M. Schütz

**OB DER ENNS****Datenschutz hilft Süchtigen**

„Doktor-Shopping“ nennen Experten das Phänomen, dass Medikamenten-Abhängige von Arzt zu Arzt tingeln, um sich Schmerz- oder Schlafmittel verschreiben zu lassen – oft viele Rezepte an einem Tag.

Der Datenschutz hilft hier den Süchtigen, sich legal zu versorgen. Würden die Daten über die Verschreibungen in einem

zentralen Register landen, wäre dieser Praxis rasch ein Riegel vorgeschoben. Doch so eine Datenbank gibt's nur für Drogenersatzstoffe.

Für den normalen Patienten ohne Suchtproblem wäre es wohl kein Problem, wenn diese Daten abgefragt würden, und einige „Suchtkarrieren“ würden so rascher erkannt und vielleicht verhindert. MS

**Interview**

Sylvia Libiseller leitet bei pro mente OÖ den Bereich Sucht.



Foto: Markus Schütz

**„Familiengeheimnis belastet Kinder“**

Das Projekt „Kico“ in Linz bietet Platz für 12 Kinder von suchtkranken Eltern. Sylvia Libiseller kennt die Startprobleme.

**Sind die Plätze voll?**

Leider noch nicht. Die Organisationen, die mit betroffenen Familien zu tun haben, hätten zwar genug Klienten. Aber die Hemmschwelle ist groß.

**Woran liegt es?**

Die Sucht ist meist ein Familiengeheimnis, das nicht nach außen dringen darf. Wer seine Kinder zum „Kico“ schickt, outet sich damit.

Kinder von Suchtkranken übernehmen oft die Erwachsenen-Rolle.

Wir wenden uns an Acht- bis 12-Jährige. Sie sind daheim oft für den Einkauf und das Kochen verantwortlich, Kinder passen sich an... MS

Was Oberösterreich bewegt, ist auch auf [krone.at/ooe](http://krone.at/ooe) Thema

